



BERLINER SYMPHONIKER®

EXZELLENZ ORCHESTER

The background of the entire page is a vibrant, abstract painting. It features bold, expressive brushstrokes in a rich palette of red, yellow, green, blue, and black. The composition is dynamic and layered, with various shapes and colors overlapping, creating a sense of movement and depth. The overall style is reminiscent of modernist or expressionist art.

SECHS & 6

SONNTAG 11.06.2023
16.00 UHR
PHILHARMONIE

PETER MICHAEL HAMEL

SECHSTE SINFONIE
FÜR BARITON UND ORCHESTER
IN DREI SÄTZEN

I. Media Vita nach der Sequenz

Notkers St. Gallen + 910

- mit Abgesang 1

II. Serenidad

III. Suche nichts sonst – Abgesang 2

CLAUDE DEBUSSY

TÄNZE FÜR HARFE UND
STREICHORCHESTER

I. Danse Sacrée

II. Danse Profane

– PAUSE –

LUDWIG VAN BEETHOVEN

SINFONIE NR. 6 F-DUR

OP. 68 »PASTORALE«

Erwachen heiterer Empfindungen

bei der Ankunft auf dem Lande

Szene am Bach

Lustiges Zusammensein

der Landleute

Gewitter, Sturm

Hirtengesang, Frohe und dankbare

Gefühle nach dem Sturm

BARITON

THOMAS SCHÜTZ

HARFE

SERAFINA JAFFÉ

DIRIGENT

HANSJÖRG

SCELLENBERGER





PETER-MICHAEL HAMEL

SINFONIE NR. 6 (URAUFFÜHRUNG)

Das Schaffen des Münchners Peter-Michael Hamel (geb. 1947) reicht von der Sinfonie bis zum Musical, von Neuer Musik über Jazz-Rock bis hin zu außereuropäischen Einflüssen und Traditionen. Es verbinden sich bei ihm pentatonische Strukturen, Obertonphänomene, Minimalistisches, Meditation, Zwölftontechniken und vieles mehr. Hamel unterteilte die Erfahrungsarten seiner Musik in »Magisches, Mythisches und mentales Erfassen.« Der äußerst produktive Künstler gründete 1970 das Ensemble Between, das einer musikalischen Cross Over-Kultur huldigte und später das »Interkulturelle Musikinstitut« in Aschau im Chiemgau. Besonders in den achtziger Jahren wandte sich Hamel dem konventionellen Orchesterapparat zu. Es entstanden unter anderem Gestalt (1980), Gralbilder (1981/82), Semiramis (1983), Die Lichtung – Symphonie in sechs Teilen (1985/87), das Violinkonzert (1986/89) und das Klavierkonzert Stufen (1992/93). Hamel war Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und ist seit 2016 Musikdirektor der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Seine von ihm geschaffene »integrative Musik« bezeichnet er als »absichtslos«, sieht sie in interkulturellem Kontext, zurückgehend auf eine »Ur-Musikalität«, die sich seiner Anschauung nach durch alle Kulturen zieht.

In einem Interview mit BR Klassik vom 14.07.2017 sagte Peter-Michael Hamel, sein

künstlerisches Credo auf das Schönste zusammenfassend: *»Wenn ein Liebesakt ohne Absicht ist, ohne Ziel, wenn ES geschieht, wenn ES komponiert oder wenn ich beim Musizieren nicht mehr selbst der Macher bin, mich nicht in meine Selbstkritik und meine Selbstzerfleischung verkrieche, wenn ich nicht in meine dunklen Seiten komme und mich nicht frage, wer das wohl hören wird und ob Herr Sowieso das auch mögen wird, dieser ganze Kram, wenn der wegfällt und ich in der Gegenwart bin, das sind die schönsten Momente.«*

2007 schrieb der damalige Staatsminister für Kultur und Medien, Bernd Neumann an Hamel:

»Als Wanderer zwischen den musikalischen Welten sind Sie ein Pionier. Von Neuer Musik bis hin zu Jazz und Rock sowie außereuropäischen Einflüssen reicht das Spektrum der Traditionen, aus denen Ihre Musik schöpft. Aus immer neuen Quellen haben Sie Inspiration für Ihre Werke gewonnen und dabei doch ein eigenes, ganz originäres Universum geschaffen. Mit Ihren Grenzüberschreitungen haben Sie das Musikleben in Deutschland außerordentlich bereichert und gehören zu den herausragenden Komponisten der Gegenwart.«

Viele der Sinfonien Hamels haben geistliche Texte oder religiöse Themen als Ausgangspunkt und Inspirationsquelle, handeln allesamt von den »letzten Dingen«. Im Falle seiner

Sechsten Sinfonie mit Bariton Solo ist es die alte Media Vita - Sequenz, die Hamel in den Monaten der Pandemie immer wieder in verschiedenen Trauermusiken thematisierte. Erstmals vertont er hier das sog. Gelassenheitsgebet, das bei den Anonymen Alkoholikern in ihren Meetings gesprochen wird. Im zweiten Satz der Sinfonie wird es zunächst in spanischer Sprache und danach auf Deutsch und Englisch gesungen. Aber auch ein alt-japanischer Text »Suche nichts Sonst« wird intoniert, sowie am Ende die berühmten Goethe-Verse: »Ich ging im Walde so für mich hin, um nichts zu suchen, das war mein Sinn.«

I. MEDIA VITA NACH DER SEQUENZ NOTKERS ST. GALLEN + 910 – MIT ABGESANG 1

*Mitten in dem Leben sind
wir vom Tod umfängen.
Wer ist's, der uns Hilfe bringt,
das wir Gnad' erlangen?
Das bist du Herr alleine, es
reuet unsre Missetat, die
dich Herr erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott
Heiliger starker Gott
Heiliger, barmherziger Heiland.
Heiliger Herre Gott
Du ewiger Gott
Lass uns nicht versinken in
des bittren Todes Not!
Kyrie eleison
Pauli Pauli*

II. SERENIDAD

*Gott gebe mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern,
die ich ändern kann,
und die Weisheit,
das eine vom anderen zu
unterscheiden.
(Reinhold Niebuhr)*

III. SUCHE NICHTS SONST – ABGESANG 2

*Alles Böse nicht wirken
an Leben und Tod nicht haften
mit allen Lebewesen tiefes
Mitleid hegen
das Obere ehren
mit dem Unten Erbarmen haben
nichts hassen
nichts verlangen
nichts im Herzen bedenken
um nichts Leid tragen -
Dies nenne ich den Buddha
Suche nichts sonst
(altjapanische Zen-Worte)*

*E - U - O - U - A - E
(saecula saeculorum Amen –
Ende einer Antiphon der Hl.
Hildegard v. Bingen)*

*Ich ging im Walde
so für mich hin
um nichts zu suchen
das war mein Sinn.
(Johann Wolfgang v. Goethe)*



CLAUDE DEBUSSY

ZWEI TÄNZE FÜR HARFE UND STREICHORCHESTER

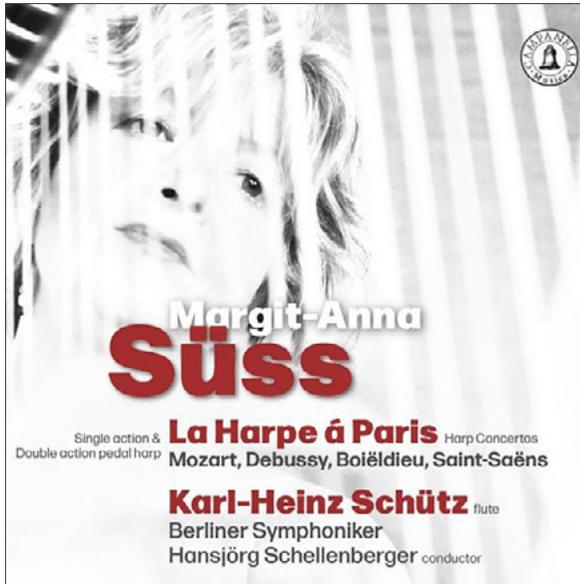
Sein erstes in einer neuartigen Musiksprache geschaffenes Orchesterwerk *Prélude à l'après-midi d'un faune* (Vorspiel zum Nachmittag eines Fauns) wurde 1894 ein großer Erfolg,

ebenso die drei sinfonischen Skizzen »La Mer« von 1905. Debussy wandte sich ganz bewusst von Wagner (der so viele französische Komponisten jener Zeit in seinen Bann schlug) und dessen gedanklicher Schwere ab und schuf eine Musik, die schmeichelt, flüstert und erregt, doch nie bloß »leicht« ist.

Aus dem Jahr 1904 stammen die *Deux danses pour harpe chromatique et orchestre*, die »Zwei Tänze für Streichorchester und chromatische Harfe«.

Es war ein Auftragswerk der Pariser Klavier- und Harfenfirma Pleyel, die gerade einen neuen Harfentyp, die »chromatische« Harfe, herausgebracht hatte. Bei dieser hat jeder der zwölf chromatischen Töne einer Oktave eine eigene Saite, während bei der herkömmlichen Harfe nur die sieben Stammtöne einer Oktave je eine Saite erhalten, die dann, verkürzt durch das Pedal, eine um einen Halbton höhere Stimmung erhalten kann.

Debussys Komposition ist jedoch auf der normalen Harfe ausführbar. Der erste Tanz beginnt geheimnisvoll, fast wie ein Priestergesang. Sehr oft hat Debussy in seiner Musik die Antike beschworen. Und hier ist man an die strengen, maßvollen Bewegungen eines kultischen Tanzes antiker Priester gemahnt. Etwas freundlicher gibt sich der zweite Tanz, der einen sanften Walzerrhythmus paraphrasiert und verträumt-heiter dahinwogt.



MARGIT-ANNA SÜSS

La Harpe á Paris

W.A.Mozart Konzert für Flöte, Harfe und Orchester KV 299

C. Debussy Zwei Tänze für Harfe und Streichorchester

F.A. Boiëldieu Konzert für Harfe und Orchester C-Dur

C. Saint-Saëns Morceau de concert op. 154 für Harfe und Orchester

Harfe: Margit-Anna Süß

Flöte: Karl-Heinz Schütz

Berliner Symphoniker

Dirigent: Hansjörg Schellenberger



Diese und andere CDs der Berliner Symphoniker können Sie über unsere Homepage bestellen oder direkt in unserer Geschäftsstelle erwerben.

LUDWIG VAN BEETHOVEN

SINFONIE NR. 6 »PASTORALE«

Die Jahre zwischen 1803 und 1808 sind zweifellos die fruchtbarsten Schaffensjahre Beethovens. In dieser Zeit entstanden in einer für den Komponisten singulären Epoche der Schaffenskraft kurz hintereinander die 4 Sinfonien, Ouvertüren, die Oper »Leonore«, Klaviersonaten, Kammermusikwerke, die Messe C-Dur, das sog. Tripelkonzert, das G-Dur-Klavierkonzert und die formal neuartige Fantasie für Klavier, Chor und Orchester. Beethoven war daher, so scheint es, gezwungen, seine neuen Schöpfungen in Konzertabenden von bis dahin unerhörter Länge zu präsentieren.

Berühmt ist dabei das »Monsterkonzert« vom 22. Dezember 1808. Beethoven wollte eine repräsentative Auswahl seiner neuesten Werke präsentieren, vergaß aber bzgl. der zeitlichen Länge alle Regeln einer guten Programmgestaltung, die auch auf das Publikum Rücksicht nimmt. So führte er nicht nur die »Pastorale« auf (als 5. Sinfonie angekündigt), sondern auch die c-Moll-Sinfonie (die berühmte Fünfte, hier Nr. 6 genannt), das G-Dur-Klavierkonzert (Nr. 4), die Konzertarie »Ah, perfido« op. 65, zwei Sätze aus seiner C-Dur-Messe (op. 86),



die Chorfantasie op. 80 und eine längere freie Fantasie auf dem Klavier. All diese Werke zusammen hatten eine reine Spieldauer von 190 Minuten, ohne Pausen und Applaus.



*Beethoven als
rüstiger Mittdreißiger.
Gemälde von Joseph
Willibrord Mähler*

Das Publikum wurde mit diesem Konzert auf eine harte Probe gestellt. Denn im Saal herrschte an diesem Dezembertag heftige Kälte und spätestens nach der Aufführung der Pastorale bedauerte mancher Besucher, das Konzert überhaupt besucht zu haben, da es kein Ende nehmen wollte. Die zeitgenössische Kritik stellte fest, dass die Leistungen der Musiker schlecht gewesen sein sollen – vielen waren die Finger steif geworden. Auch Beethoven war nicht auf der Höhe (es war übrigens sein letzter öffentlicher Auftritt als Konzertpianist). Und wie immer war zu wenig Zeit für Proben gewesen, was bei der Chorfantasie dazu führte, dass mehrfach abgebrochen werden musste, da die Noten schlecht kopiert waren und Fragen des Ausführens und Weglassens von Wiederholungen nicht besprochen waren. So nahm dieses Konzert ein ernüchterndes Ende.

Die Pastoral-Sinfonie wie die »Fünfte« hatte Beethoven sozusagen nebeneinander komponiert – mal ein Stückchen an dieser, mal ein anderes an jener.

Sie erschienen 1809 auch gleichzeitig, mit zwei aufeinanderfolgenden Opuszahlen. Charakterlich bilden sie ein Gegensatzpaar. Den dramatischen Schicksalskämpfen des op. 67 stellt Beethoven im op. 68 Szenen des Landlebens gegenüber. Doch handelt es sich nicht um ein frühes Beispiel von Programmmusik bzw. um ein Naturgemälde, wie die Überschriften vermuten ließen, die den einzelnen Sätzen vorangestellt waren, sondern um »mehr Ausdruck der Empfindung als Malerei«, wie Beethoven selbst im Titel der Druckausgabe betonte.

Beethoven durchwanderte oft die nähere Umgebung Wiens und spazierte dabei auch ins damals weit vor den Toren gelegene Heiligenstadt, wo er im späten Frühjahr 1808 die »Pastorale« zu Ende komponierte. »Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande« ist der erste Satz überschrieben. Kaum einer von Beethovens instrumentalen Sätzen strahlt eine solche innere Ruhe und Glückseligkeit aus wie dieser. Ein innerer, unsagbarer Friede spricht aus diesem Satz. Ihm schließt sich stimmungsmäßig der zweite an, »Szene am Bach«. Eine fast flüsternde Sechzehntelvolute gibt dem ersten Thema etwas sanft Fließendes, will ein sanftes Kräuseln der Wasseroberfläche hörbar machen - auch das zweite Thema mit seiner wiegenden Achtelbewegung lässt an ein leise raunendes Bächlein denken. Berühmt ist mit seiner Nachahmung von Vogelstimmen

das Ende des Satzes: die Flöte imitiert die Nachtigall, die Oboe die Wachtel und zwei Klarinetten den Kuckuck. Der dritte Satz »Lustiges Zusammensein der Landleute« bringt nun zum ersten Mal wirkliche Bewegung in die Sinfonie. Mehrere lebhaft Themen im Dreiertakt hüpfen auf und ab, die Tonart wechselt ständig zwischen F und D, drollig ist an einer Stelle das Fagott, das nicht so richtig den Takt halten kann. Ein derbes Tänzchen in geradem Takt schließt sich an. Das muntere Treiben setzt immer wieder neu an. Plötzlich eine unvermutete Pause. Düsteres Tremolo der tiefen Streicher. Der Sturm zieht auf. Die Landleute verlassen eilends den

Dorfanger. Dann setzt das Gewitter ein. Mag die Sinfonie bisher in ruhigen Bahnen gewandelt sein – die Musik dieses vierten Satzes ist an Fulminanz und Dramatik kaum zu überbieten. Doch das Unwetter darf nicht allzu lange toben. Mählich ebbt es ab. Eine choralartige Weise leitet in den letzten Satz über, Schalmeeiklänge eines Hirtenklangs klingen ruhig herein. Dann bringen schwebende Sechsstachelrhythmen »Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm« zum Ausdruck. Die Stimmung des ersten Satzes klingt wieder an. Selten hat eine Sinfonie solch einen in sich ruhenden friedvoll-kontemplativen Abschluss gefunden.

JAPAN TOUR DER BERLINER SYMPHONIKER

Vom 12. Juni bis zum 3. Juli 2023 sind die Berliner Symphoniker auf Tour durch Japan. Unter der Leitung von Hansjörg Schellenberger finden 10 Konzerte u.a. in Tokyo, Nagoya, Osaka, Hiroshima und Sapporo (hier rechts das Plakat zum dortigen Konzert am 28. Juni) statt. Auf dem Programm stehen neben Werken von Mozart und Schuberts »Unvollendeter« vor allem Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 und seine 5. Sinfonie.

Wir bitten um Verständnis, dass es während der Tournee zu Verzögerungen bei der Bearbeitung von Anfragen kommen kann und die telefonische Erreichbarkeit der Geschäftsstelle in dieser Zeit eingeschränkt ist!

ベルリンで愛されるドイツの名門オーケストラ、
新指揮者を迎えて初の来日公演!

ベルリン交響楽団

BERLINER SYMPHONIKER

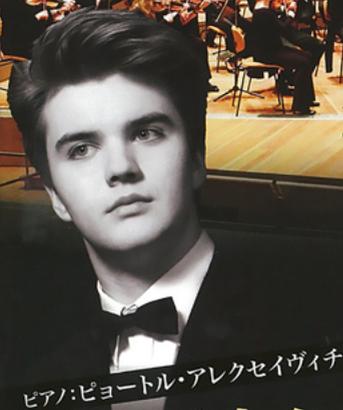
元ベルリン・フィル首席オーボエ奏者であり、
指揮者としても活躍!



©Antonia Richter

指揮: ハンスイェルク・シェレンベルガー

2021年シヨパン国際ピアノコンクール
セミファイナリスト!



©Agnieszka Wira

ピアノ: ピョートル・アレクセイヴィチ

三大名曲選一挙演奏!

©三浦興一

シューベルト

交響曲 第7番 短調

「未完成」

D.759

ベートーヴェン

ピアノ協奏曲 第5番 変ホ長調

「皇帝」

op.73

ベートーヴェン

交響曲 第5番 短調

「運命」

op.67

※出演者、曲目、曲順はやむを得ない事情により一部変更場合があります。ご了承ください。

〈チケット取扱い〉

3月3日(金)発売

- ◆道新プレイガイド TEL.0570-00-3871 <https://doshin-playguide.jp>
- ◆市民交流プラザチケットセンター (北1西1 札幌市民交流プラザ2階)
- ◆セイコマート店内マルチコピー機 [セコマコード:A23062801]
- ◆チケットぴあ (Pコード:236-922)<https://t.pia.jp>
- ◆ローソンチケット (Lコード:11612)<https://l-tike.com>
- ◆Kitaraチケットセンター TEL.011-520-1234

※ご購入方法によって手数料がかかる場合、座席をお選びいただけない場合がございます。詳しくはお買い求めの店舗にてお問い合わせください。

感染症拡大防止対策へのご協力をお願いします

2023年

6月28日(水) 開演 18:30
(開場 17:50)

札幌コンサートホール Kitara [大ホール]

札幌市中央区中島公園1番15号

全席指定(税込):S席 11,000円、A席 8,800円、B席 6,600円、C席 5,500円

※未就学児入場不可

主催:北海道新聞社、エフエム北海道、道新文化事業社 特別協力:TvHテレビ北海道
後援:札幌市、札幌市教育委員会

ご購入
お問い合わせ

道新7レイガイド TEL.0570-00-3871

札幌市中央区大通西3丁目 道新本社1F 【営業時間】10:00~17:00(日曜定休)

メルマガ会員募集中!

<https://doshin-playguide.jp>

宅配便で店内どこでも指定日、
指定時間帯にチケットをお届けします。
※お客様のご負担として別途送料が加算されます。



THOMAS SCHÜTZ

BARITON

Der Bariton Thomas Schütz wuchs am Chiemsee auf. Nachdem viele Jahre das Klavier sein erstes Instrument war, studierte er zunächst Angewandte Kulturwissenschaften mit den Schwerpunkten Musik, Jura und BWL an der Universität Lüneburg, ehe er seine Studien an zwei der weltweit renommiertesten Musikhochschulen fortsetzte: Er studierte Musikpädagogik und Gesang an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Christoph Prégardien sowie an der Guildhall School of Music and Drama

in London (UK) bei David Pollard.

Mit seiner dunklen und warmen Baritonstimme ist Thomas Schütz heute europaweit als Sänger tätig. Von Publikum und Medien wird er als vielseitiger Künstler geschätzt, dem neben den großen Opernrollen seines Fachs auch der Liedgesang besonders am Herzen liegt.



SERAFINA JAFFÉ

HARFE

Serafina Jaffé wurde 1998 in Berlin geboren. Mit 8 Jahren begann sie, Cello zu spielen, unterrichtet von ihrem Vater Ramón Jaffé. Ihr größter musikalischer Traum wurde jedoch

wahr, als sie im Alter von 12 Jahren bei Susanne Heutling das Harfenspiel zu erlernen begann.

Ihr Talent wurde schnell offensichtlich: Schon im Alter von 14 Jahren wurde sie als Solistin zum Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt eingeladen, und bereits in 2014 feierte sie erste große Erfolge bei Wettbewerben für Harfe.

Im Sommer 2015 wechselte Serafina Jaffé als Schülerin zu Margit-Anna Süß, bei der sie 2018 an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz ihr reguläres Studium begann. Seither ist sie Preisträgerin zahlreicher großer Wettbewerbe und tritt regelmäßig als Solistin im In- und Ausland auf.

Workshops 2023

Juni
Landschaft
24. bis 25. Juni | 140 €

**Malmittel für
die Ölmalerei**
01. Juli | 80 €
inkl. Material

Juli
**Malen mit
Ei-Tempera**
02. Juli | 80 €
inkl. Material

**Sommer-
intensivkurs I**
13. bis 17. Juli | 260 €

August
**Sommer-
intensivkurs II**
17. bis 21. August | 260 €

**Expression
Energie im Strich**
26. August | 70 €

September
**Aktmalerei – Detail,
Abstraktion, Größe**
02. bis 03. September | 140 €

**Mythos Farben
mischen?**
09. September | 70 €

Spachteltechniken
10. September | 80 €
inkl. Material

September
Ölmalerei
16. bis 17. September | 140 €

**Ideenfindung
Mappe und Malerei**
30. Sep bis 01. Okt | 140 €

Oktober
Porträtzeichnen
07. Oktober | 70 €

Phantasiezeichnen
21. und 22. Oktober
jeweils 70 €



**Gutscheine.
Kreativität
zum Schenken!**

Für alle Kurse
und Workshops.

Kontakt & Anmeldung

info@parkgalerie-berlin.de | www.parkgalerie-berlin.de

Berliner Orte

2023

DER JÜDISCHE KULTURBUND

So 16.07.2023
16.00 Uhr
Am Tacheles
Open Air

DIE LUFTBRÜCKE

So 13.08.2023
16.00 Uhr
Columbiahalle

Einzelkarte regulär 30 €
Freie Platzwahl vor Ort –
keine nummerierten Plätze!



KARTEN 030 . 325 55 62

karten@berliner-symphoniker.de
www.berliner-symphoniker.de





HANSJÖRG SCHELLENBERGER DIRIGENT

Hansjörg Schellenberger hat sich im Laufe seiner langjährigen internationalen Tätigkeit auf vielen musikalischen Gebieten einen wohlklingenden Namen gemacht: als exzellenter Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker, als Ensemblegründer und Dirigent mit großer Orchestererfahrung sowie als überaus engagierter Pädagoge. Der legendäre Jan Koetsier gab ihm Unterweisungen mit dem Taktstock, indessen Schellenberger sein späteres Hauptfach bei Manfred Clement lernte. Und so kam es, dass er kein ausschließlicher Oboist wurde: Jahrzehntelange Beobachtungen, Partiturstudien und Interpretationsvergleiche schufen ihm die Basis für eine zweite Karriere, die schon längst internationale Kreise zieht.

2018 wurde Prof. Hansjörg Schellenberger das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Die bayerische Staatsministerin Prof. Dr. med. Marion Kiechle würdigte Schellenberger als leidenschaftlichen Kulturbotschafter Bayerns und Deutschlands in der Welt für seinen großen Beitrag zum wechselseitigen Verständnis zwischen den Nationen.

Auf mehr als fünfzig CDs hat der Künstler seine musikalische Tätigkeit bei allen großen Tonträgerfirmen demonstriert. Mit den Berliner Symphonikern sind bereits aktuelle Aufnahmen entstanden: eine CD mit Aufnahmen von Schubert-Ouvertüren sowie mit Margit-Anna Süß als Solistin eine CD mit Harfenkonzerten.

Seit Saisonbeginn 2021/2022 ist Hansjörg Schellenberger Chefdirigent der Berliner Symphoniker.

ABO KONZERTE 23/24



24.09.2023, 15.30 UHR

Philharmonie Berlin

LONDON – HAMBURG

Ethel Smyth Ouvertüre

The Boatswain's Mate

Johannes Brahms Doppelkonzert

für Violine, Violoncello und

Orchester; Sinfonie Nr. 4

Violine: Maria Solozobova

Violoncello: Meehae Ryo

Dirigent: Amaury Clusel

12.11.2023, 15.30 UHR

Philharmonie Berlin

BERLIN – WARSCHAU

Karl Jenkins Palladio

Frédéric Chopin

Klavierkonzert Nr. 1

Emilie Mayer Sinfonie Nr. 7

Klavier: Mamiko Kimura

Dirigent: Mark Laycock

03.12.2023, 15.30 UHR

Philharmonie Berlin

PARIS – MOSKAU

Lili Boulanger

D'un matin de printemps

Johann Stamitz Klarinettenkonzert

Franz Danzi La Ci Darem la Mano

Peter Tschaikowsky

Schwanensee-Suite

Klarinette: Sergio Pires

Dirigent: Jakob Brenner

10.03.2024, 15.30 UHR

Philharmonie Berlin

NEW YORK – NIZZA

Nicolo Paganini

Violinkonzert D-Dur

Amy Beach Ouvertüre Bal masque

Gershwin Ein Amerikaner in Paris

Violine: Elly Suh

Dirigent: Sergey Smbatyan



**BERLINER
SYMPHONIKER®**

EXZELLEENZ ORCHESTER

05.05.2024, 15.30 UHR

Philharmonie Berlin

WIEN – LEIPZIG

W.A. Mozart Ouvertüre

Die Zauberflöte;

Sinfonie g-Moll

Richard Wagner

Wesendonck-Lieder

Alma Mahler Lieder

Solistin: Nina Adlon

Dirigent: Matthias Foremny

09.06.2024, 15.30 UHR

Philharmonie Berlin

ZAGREB – PRAG

Dora Pejačević Ouvertüre op. 49

Antonín Dvořák Klavierkonzert;

Sinfonie Nr. 8

Solist: Andreas Boyde

**JETZT ABO
SICHERN:**

LIEBLINGSPLÄTZE →

PREISVORTEIL →

EXKLUSIVE ANGEBOTE

**KARTEN
FÜR ALLE KONZERTE:
030 . 325 55 62**

karten@berliner-symphoniker.de

www.berliner-symphoniker.de



PARTNER*IN WERDEN!

Möchten Sie das Orchester und seine Musiker*innen näher kennenlernen? Wollen Sie die Berliner Symphoniker in ihrer musikalischen Arbeit unterstützen? Werden Sie Partner*in im Förderverein »Partner für die Berliner Symphoniker«!

INFORMATIONEN
030 . 325 55 62

partner-berliner-symphoniker@web.de

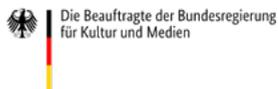
ABBILDUNGEN Titel: Malerei von Skarlett Röhner, parkalerie berlin. **S. 3:** Foto von Klaus Hinrich-Stahmer. **S. 6, 8:** Sammlung Berliner Symphoniker, gemeinfrei. **S. 12:** Künstlerfoto privat. **S. 14, 17:** Collagen von Lukas Thiele. **S. 15:** Foto von D. Vass. **S. 18:** Foto von Antonia Richter. **TEXTBEITRÄGE S. 3-10:** Die Werkseinführung ist ein Originalbeitrag von Gunnar Strunz.

IMPRESSUM Herausgeber: Berolina-Orchester e.V. Berliner Symphoniker®, Hohenzollern-damm 184, 10713 Berlin, www.berliner-symphoniker.de, Änderungen vorbehalten. Der Berolina Orchester e.V. – Berliner Symphoniker® ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind voll absetzbar.

Bankverbindungen für Spenden
für Eintrittskarten
Berliner Volksbank

IBAN: DE77 1009 0000 2676 4210 01
IBAN: DE27 1009 0000 2676 4210 28
BIC: BEVODEBB

Gefördert von:



030.42 21 95 10

Buchung & Infos Mo–Fr 9:00–19:00 | Sa 9:00–16:00 Uhr

Wörlitz Tourist

Reiseveranstalter im Sinne des Gesetzes: Wörlitz Tourist GmbH & Co. KG, Oderbruchstr. 14, 10369 Berlin

© André Rieu Productions



Open Air: André Rieu in Maastricht

06.07.–09.07.23

13.07.–16.07.23

27.07.–30.07.23

4 Tage Busreise inkl. Haustür-Transfer • 3 Ü/F im ***City-Hotel Stolberg • 2x Abendessen • Konzertkarte André Rieu (Kat. 5) auf dem Vrijthof in Maastricht • Bad Salzuflen • Stadtführung Aachen • Maastricht inkl. Rundfahrt mit dem Solar-Zug • Monschau inkl. Stadtbahnrundfahrt • Nationalpark Eifel • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 050410] p. P. im DZ **618,-**

Bregenzer Festspiele

G. Puccini „Madame Butterfly“

05.08.–09.08.23

11.08.–15.08.23

5 Tage Busreise im 5*-Bus inkl. Haustür-Transfer • 1x Sektfrühstück • 4 Ü/F im ****Hotel Hoher Freschen in Rankweil • 3x 3-Gang-Abendmenü • Eintrittskarte Oper „Madame Butterfly“ (Kat.4) • Bodenseeschiffahrt • Lindau und Friedrichshafen • Führung Zeppelinmuseum • Stadtführung Bregenz • Berg- und Talfahrt Pfänder • Rundgang Rankweil inkl. Basilika • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 070094] p. P. im DZ **839,-**

DomStufen-Festspiele Erfurt

Hector Berlioz „Fausts Verdammnis“

21.07.–23.07.23

3 Tage Busreise inkl. • 2 Ü/F im ****Hotel • 1x 3-Gang-Abendmenü • 1x 3-Gang-Abendmenü im Restaurant Goldener Schwan • Eintritt DomStufen-Festspiele „Fausts Verdammnis“ • Weimar • Führung Schloss Belvedere • Stadtführung Erfurt • Stadtführung Arnstadt • Orgelkonzert Bachkirche Arnstadt • Wörlitz Tourist-Reiseleitung

[EDV 020611] p. P. im DZ **469,-**

Tagesfahrten: Kulturhighlights 2023

60. Choriner Musiksommer

01.07. / 26.08.23

p. P. **88,-**

25. Schönebecker Operettensommer mit Feuerwerk

15.07.23

p. P. **89,-**

Frauenkirche Dresden – Sonntagskonzert

13.08. / 10.09. / 29.10. / 26.11.23

p. P. **85,-**

u.v.m. im Tagesfahrten-Katalog 2023



Preise in Euro p. P. im DZ / bei Tagesfahrten p. P. | vorbehaltlich Zwischenverkauf und Druckfehler | Bildnachweis: BRÄUTIGAM GmbH & Co. KG, Schmallenberg bzw. stock.adobe.com

www.woerlitztourist.de • info@woerlitztourist.de

BERLINS LIVE-SHOWS



all you need is **LOVE!** Das Beatles Musical

Das Beatles Musical erzählt in einer mitreißenden Biografie die Stationen der erfolgreichsten Band aller Zeiten. Ein Muss für jeden Beatles Fan!

28.04. – 18.06.2023



DIVAS — DIE SHOW —

Erstklassige Künstlerinnen präsentieren, begleitet von sexy Tänzern, glamouröse und stimmungswichtige Diven in einer fulminanten Show.

23.06. – 30.07.2023

WEITERE SHOW-HIGHLIGHTS | TICKETS & GUTSCHEINE
STARS-IN-CONCERT.DE | 030 6831 6831 | ESTREL SHOWTHEATER

